

Antrag vom 05.02.2021	
------------------------------	--

Eingang bei L/OB:

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei 10-2.1:

Datum:

Uhrzeit:

Antrag

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Gemeinderatsfraktion
Betreff Mehrweg anstelle To-Go-Müll Kreislaufwirtschaft fördern und Verpackungsmüll vermeiden

Durch vermehrte To-Go-Angebote während der Corona-Pandemie haben die bereits bestehenden großen Mengen des Verpackungsmülls weiter extrem zugenommen, ebenso wie Lieferlösungen von diversen Essensangeboten.

Es ist davon auszugehen, dass dieses Problem sich nicht zusammen mit der Pandemie erledigen wird. Die Entwicklung der Vorjahre zeigt, dass die Menge des Verpackungsmülls leider stetig zunimmt, weil viele Menschen auf das Mitnahmeangebot von Essen in Einwegverpackungen umsteigen. Die damit einhergehenden Müllberge sind eine Katastrophe für das Klima und den zunehmend vermüllten Straßenraum.

Das Problem hat nun auch die Bundesregierung erkannt und entschieden, dass Gastronomiebetriebe ab 2023 ihren Kund*innen Essen immer auch in Mehrwegbehältnissen anbieten müssen. Leider soll auch danach noch die Einwegverpackung gleichberechtigt neben der Mehrweglösung möglich sein.

Damit die Stuttgarter Gastronomie den Umstieg zu Mehrweg-Geschirr schafft, sehen wir die Stadt in der Pflicht, hier tatkräftig zu unterstützen.

Stuttgart sollte Vorreiterin sein und durch gezielte Unterstützung heute schon Konzepte für einen konzertierten Einstieg in ein Mehrwegsystem entwickeln und die pandemiegebeutelte Gastronomie schon jetzt auf dem Weg hin zu Mehrweg und weg vom Verpackungsmüll begleiten. Wir fordern ein Mehrwegsystem für das Essen To-Go, dass auch über den Stichtag 2023 hinaus denkt und greift.

Zum Hintergrund: § 6 des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes vom Dezember 2020 ist mit Abfallhierarchie betitelt und besagt: An erster Stelle steht die Abfallvermeidung, an zweiter Stelle die Vorbereitung der Wiederverwendung.

Mit dem Projekt „reCup“ ist die Landeshauptstadt in das Thema des Mehrweggeschirrs für Kaffeeliebhaber*innen erfolgreich eingestiegen. Mit reCup hat die Stadt hier schon ein gutes Gegenmittel an den Start gebracht, um der Einwegflut etwas entgegenzusetzen. Vor Corona ein riesiger Erfolg und gern benützt, wird dies während der Pandemie leider fälschlicherweise nicht mehr angewendet.

Jetzt wollen wir den Einstieg in ein Mehrweggeschirr-System für das Essen zum Mitnehmen. Ab 2023 wird dies in Deutschland Pflicht. Wir meinen, wir können und müssen jetzt schon damit beginnen, die Gastronomie auf diesem Weg zu begleiten und auch im Sinne einer Wirtschaftsförderung mit Konzepten und kreativen Ideen, aber auch Zuschüssen auf diesem Weg schon jetzt zu unterstützen. Wir können uns unter anderem auch Zuschüsse für spezielle Spülmaschinen vorstellen.

Erfahrungen über die Ausschreibung zum Thema Coffee-To-Go liegen vor. Auf diese kann aufgebaut werden. (GRDRs 400/2019 Vergabe Mehrweg-pfand-Becher Coffee to go)

Wir beantragen:

1. Die Verwaltung entwickelt ein Konzept zur Einführung eines Mehrweggeschirr-Systems für Stuttgart, das analog dem Verfahren für das reCup-System zur Ausschreibung gebracht werden soll.
2. Die Verwaltung führt mit der lokalen Gastronomie Gespräche, um die Bedarfe und Ideen der hiesigen, auch kleineren Gastronomie-Betrieb zu erheben.
3. Die Verwaltung stellt für die nächsten Haushaltsberatungen zusammen, welche Kosten zur Einführung eines Mehrweg-Geschirr-Systems in Stuttgart anfallen und welche Unterstützungsleitungen für die Gastronomie dazu sinnvoll sind.



Gabriele Munk



Jitka Sklenářová



Andreas Winter